

Förderung der Energieunabhängigkeit

Die in Deutschland ansässige INTEC Engineering GmbH verfügt über eine langjährige Erfahrung und Kompetenz im Bereich der Energiesysteme. Stephen Powney sprach mit INTEC-Vertriebsleiter Christian Daniel über die Fortschritte des Unternehmens und den Energiesektor im Allgemeinen.

[Redaktioneller Mitarbeiter](#) 22. Januar 2024



INTEC ist seit 2001 im Bereich der Holzwerkstoffe tätig.

Im Jahr 2025 wird die INTEC Engineering GmbH ihr 30-jähriges Bestehen feiern.

Das Unternehmen mit Sitz in Bruchsal bei Karlsruhe wurde 1995 gegründet, nachdem sich der erfahrene Energiesystemexperte Edwin Karrer entschlossen hatte, sein eigenes Unternehmen zu gründen.

Vor der Gründung von INTEC war Edwin Karrer bei zwei Unternehmen im Bereich Energiesysteme tätig, unter anderem sechs Jahre lang als Geschäftsführer von Konus Kessel - einem thermischen Heizsystem, das in der Holzindustrie sehr verbreitet war.

Während seiner Zeit bei Konus führte er das Stufenrost-Verbrennungssystem für Biomassefeuerungen ein und entwickelte das Produkt bei INTEC weiter. Er ist seit vielen Jahren ein bekannter und respektierter Spezialist auf dem Gebiet der Wärmeübertragung und der thermischen Heizsysteme.

Herr Karrer ist zwar immer noch im Unternehmen tätig, hat aber nun die Leitung an seinen Sohn Denis übergeben, der seit einem Jahr Geschäftsführer ist.

INTEC beliefert eine Vielzahl von Branchen, von der Holzindustrie über die Textil-, Lebensmittel-, Chemie-, Palmöl-, Zellstoff- und Papierindustrie bis hin zur Konsumgüterindustrie.

In seinen Anfängen spezialisierte sich INTEC auf Sekundärkreisläufe, wie z. B. Temperaturregelungsanlagen zur Regulierung der Wärmezufuhr zu einzelnen Zonen einer kontinuierlichen Presse.

Heute reicht das Leistungsspektrum von der Systemkonzeption über die Produktion bis hin zur Lieferung kompletter schlüsselfertiger Anlagen.

Für Hersteller von Spanplatten, MDF, OSB, LVL oder anderen Holzwerkstoffen bietet INTEC komplette Energieanlagen mit verschiedenen Wärmeträgern: Thermoöl, Dampf, Heißwasser oder Heißgas.

Die INTEC-Produktpalette besteht aus gas- oder ölbefeuerten Thermalölerhitzern von 30 kW bis 100 MW, Dampf- oder Heißwasserkesseln, Abhitzekeßeln, Elektrokraftwerken, ORC-Modulen und Sekundärkreisläufen zur Pressenbeheizung.

Energie- und Kraftwerke haben in der Regel eine Kapazität von 100 MW thermischer oder 20 MW elektrischer Leistung.

INTEC-Verkaufsleiter Christian Daniel sprach mit WBPI nach einer kürzlich erfolgten ausgedehnten Reise zu Märkten und Kunden in Übersee.

"Das Geschäft hat sich sehr gut entwickelt", erklärte er.

"Wir haben ein Produktionszentrum in Deutschland, wo wir alle unsere Anlagen selbst herstellen. Außerdem haben wir Büros in Deutschland und auf der ganzen Welt - in Indien, Malaysia und den USA.

"Wir versuchen, auf jedem Kontinent vertreten zu sein und ganz in der Nähe des Kunden zu sein, damit wir in der gleichen Zeitzone sind und einen guten Service bieten können."

INTEC ist seit 2001 im Holzwerkstoffsektor tätig und bietet komplette Biomasseanlagen, Wärmeerzeuger sowie sekundäre Regelkreise und Kreisläufe an.

INTEC hat früher viele Projekte gemeinsam mit Dieffenbacher durchgeführt, bis diese etwa 2006 ihre eigene Energiesystemsparte gründeten.

INTEC unterhält eine enge Beziehung zu dem international führenden Holzwerkstoffhersteller Kronospan und hat bereits viele Projekte für das Unternehmen durchgeführt.

Zu den typischen INTEC-Produkten, die in Kronospan-Anlagen geliefert werden, gehören dreistufige Raketeneisheizungen, thermische Heizsysteme und Wärmerückgewinnungsanlagen.

"Kronospan hat 20-30 Anlagen mit einem solchen Raketeneisgerät. Darüber hinaus haben wir auch bis zu 10 Biomasseanlagen an Kronospan geliefert."

Eines der jüngsten Projekte für Kronospan war das Werk Sebes in Rumänien.

Zu den weiteren globalen Projekten für die Holzindustrie gehören Biomasseanlagen in Südamerika, wobei INTEC aktiv an der Erschließung neuer Märkte arbeitet. INTEC hat viele Referenzprojekte für Biomasseanlagen in Asien, obwohl Herr Daniel sagte, dass diese Region manchmal ein "Schlachtfeldmarkt" sein kann, auf dem unabhängige Anbieter mit großen Konzernen um Aufträge konkurrieren.

Zu den bisherigen Kunden in Asien gehören Unternehmen wie HeveaBoard, Geruco MDF, Segamat MDF und Green Panel, während in Europa Kastamonu Entegre ebenfalls Anlagen von INTEC gekauft hat.

Er sagte, dass INTEC aufgrund seines Fachwissens - viele seiner Mitarbeiter arbeiten seit mehreren Jahrzehnten für das Unternehmen - und seines Produktangebots als unabhängiger Lieferant immer noch eine große Reichweite hat, wobei Projekte zur Lieferung von Heizsystemen für Plattenpressen manchmal immer noch unabhängig außerhalb des Lieferumfangs des Hauptauftragnehmers vergeben werden.

ENERGY TRENDS

INTEC stellt fest, dass die meisten Hersteller in der Holzindustrie über irgendeine Form von Biomasse-Verbrennungssystemen verfügen, und sei es nur, um ihre Holzabfälle zu verheizen.

"Biomasse ist ein sehr aktuelles Thema, und das Geschäft läuft gut", so Daniel.

"Für uns verlagert sich der Schwerpunkt auf die Energieerzeugung, z. B. in Form von Müllverbrennungsanlagen oder Standard-Stromerzeugungsanlagen.

"Dies ist eines der Dinge, die Kunden in der Holzindustrie möglicherweise tun werden. Wenn sie derzeit eine Gasturbine haben, können sie über ein zusätzliches Biomassekraftwerk nachdenken, um von der Gasversorgung unabhängig zu sein. So ist man unabhängiger vom Netz und der Preis steigt."

Dieses Interesse an einem umfassenderen Kraftwerk kann auf verschiedene Weise realisiert werden, z. B. mit Dampfturbinen und ORC-Systemen (Organic Ranking Cycle).

INTEC hat festgestellt, dass einige kleinere Standorte begonnen haben, sich zu diversifizieren.

"Wenn sie nur Gasbrenner hatten, denken sie darüber nach, Brennstoffsysteme zu verwenden, um unabhängiger von einem einzigen Brennstoff zu sein. Dadurch können sie besser auf die einzelnen Energiepreisentwicklungen reagieren, sei es für Gas, leichtes Heizöl und so weiter.

"Für andere Kunden in anderen Branchen gibt es Diskussionen über einen Brenner, der nach Möglichkeit Wasserstoff verbrennt. Wir haben bereits einige dieser Einheiten in Betrieb, aber dies ist eher eine zukünftige Entwicklung.

RDF (refuse derived fuel) - Brennstoff, der aus festen Siedlungsabfällen, Industrieabfällen oder Gewerbeabfällen hergestellt wird - wird derzeit nur selten im Holzsektor verwendet, erklärte Daniel.

"Wenn man Kunststoffe und andere Dinge verbrennt, kann es zu großen Problemen kommen, weil das heiße Gas Schadstoffe enthält, die in den Trockner gelangen und dann in die Platte gelangen können. Man muss eine ausgeklügelte Rauchgasreinigungsanlage einbauen, was kostspielig ist.

"RDF kann als zusätzlicher, alternativer Brennstoff verwendet werden, aber im letzten Jahr war die Nachfrage nicht sehr groß. Die Nachfrage richtete sich eher auf die Verwendung von recyceltem Holz für die Plattenproduktion und einige Abfälle, die verbrannt werden.

Wie wichtig die Vielfalt der Brennstoffe/Energien ist, zeigte sich auf Daniels kürzlicher Reise nach Südamerika, wo eine Reihe von Wasserkraftwerken ihre Energieproduktion einschränken mussten, weil es nicht genug Regen gab.

Was die technischen Entwicklungen betrifft, so haben die INTEC-Heizgeräte einen hohen Wirkungsgrad erreicht, bei dem bis zu 94 % des Brennstoffs genutzt werden können.

"Das Wichtigste für die Holzindustrie ist, dass die Produkte sehr langlebig sind und die Zugänglichkeit aus Servicegründen gut ist", sagte Herr Daniel.

"Wenn die Kunden Ausfallzeiten haben, lautet die Frage oft nicht, was los ist, sondern wie viele Schichten ich anhalten muss. Die Zugänglichkeit ist so ausgelegt, dass wir etwa 4.000 Stunden lang laufen können, ohne für größere Wartungsarbeiten anhalten zu müssen. Das ist eine wichtige Anforderung."

DIE ZUKUNFT

Wie sieht INTEC also die künftige Situation auf dem Energiemarkt?

"Das ist schwer zu sagen, denn die Auswirkungen der Covid-Ära und des Krieges in der Ukraine sind immer noch präsent und haben einen großen Einfluss auf die Preise der Anlagen", erklärt Daniel.

"Es ist eine schwierige Zeit für Investitionen. Es könnte sein, dass die Kunden länger warten, um sich [für Projekte] zu verpflichten, und auf eine weitere Normalisierung der Lieferungen warten."

Unternehmen wie INTEC betrachten natürlich alle Marktbereiche, um das voraussichtliche Investitionsniveau für Maschinen zu ermitteln. Dazu gehört auch die Beobachtung von Verbraucher- und allgemeinen Marktfaktoren.

"Wir müssen abwarten, wie sich die Verbraucher entwickeln werden, denn sie haben die gleichen Probleme mit der Inflation und den höheren Lebenshaltungskosten. Wir hatten das Gefühl, dass der Konsum in diesem Bereich etwas ruhiger wird.

"Was boomt, ist die Lebensmittelindustrie, aber Konsumgüter entwickeln sich nicht sehr stark. Vielleicht ist es für die Verbraucher derzeit nicht so wichtig, in Möbel zu investieren, und sie haben das Gefühl, dass sie abwarten können, bevor sie in Möbel investieren.

Herr Daniel, der selbst seit 2001 für INTEC arbeitet, sagte, dass INTEC einen großen Schwerpunkt auf die technische Entwicklung legt, mit vielen zuverlässigen Lösungen und verschiedenen Ansätzen für die Kunden.

Er räumte ein, dass europäische Subventionen für Unternehmen, die ihren eigenen Strom erzeugen, heutzutage nicht mehr so häufig zur Verfügung stünden, obwohl Subventionen für industrielle Entwicklungsprojekte auf der grünen Wiese durchaus möglich seien.

Abschließend sei noch das Thema Nachhaltigkeit zu erwähnen, das ein klarer Schwerpunkt des Unternehmens ist.

INTEC will mit seinen Energieerzeugungslösungen nicht nur die Nachhaltigkeit für die Kunden steigern, sondern setzt dies auch in die Tat um: Am Standort Bruchsal gibt es eine Reihe von Solaranlagen und Wärmepumpen, und die Firmenfahrzeuge werden mit selbst erzeugtem Strom geladen.

Im Jahr 2013 baute das Unternehmen in der Nähe von Barcelona (Spanien) das weltweit erste kommerzielle Hybridkraftwerk, das mit Solarenergie und Biomasse heizt und Strom erzeugt.